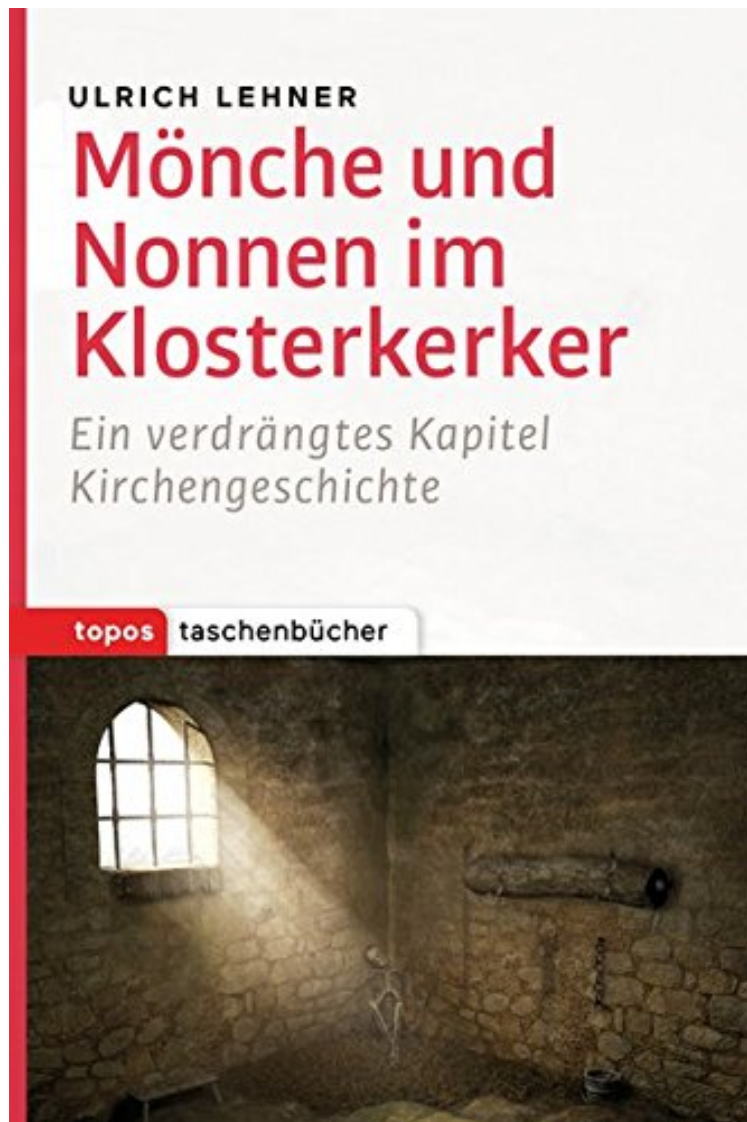


(Pdf free) Mönche und Nonnen im Klosterkerker: Ein verdrängtes Kapitel Kirchengeschichte (Topos Taschenbücher)

Mönche und Nonnen im Klosterkerker: Ein verdrängtes Kapitel Kirchengeschichte (Topos Taschenbücher)

Von Ulrich L. Lehner

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #438554 in Bücher Veröffentlicht am: 2015-03-01 Abmessungen: 7.09 x 4.65 cm, Einband: Taschenbuch 174 Seiten | File size: 65.Mb

Von Ulrich L. Lehner : Mönche und Nonnen im Klosterkerker: Ein verdrängtes Kapitel Kirchengeschichte (Topos Taschenbücher) before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Mönche und Nonnen im Klosterkerker: Ein verdrängtes Kapitel Kirchengeschichte (Topos Taschenbücher):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein

Buch, das es eigentlich gar nicht hätte geben sollen Von Feuilletonscout (mehr vom Feuilletonscout unter gleichnamiger Website) Wer bei diesem Titel ein reierisches Skandalbuch erwartet, der wird enttäuscht. Aber ein solcher Stil würde zum Autor des schmalen Bchleins auch schwerlich passen: Seit 2006 Professor für Kirchen- und Theologiegeschichte an der Marquette University in Milwaukee, gehört zu den Forschungsgebieten von Ulrich L. Lehner die frühneuzeitliche Geschichte Mitteleuropas und die europäische Religionsgeschichte. Und dies auf akademische, nicht reierische Art. Geplant, so heißt es bei Lehner im Vorwort, sei das Buch nicht gewesen. Erst als er bei Recherchen zu einem Band über die Geschichte des Benediktinerordens während der Aufklärungszeit über zahlreiche Anzeichen, Bemerkungen und Fälle gestoßen sei, die darauf hinwiesen, dass auch in Klöstern Missbrauch, Ausschweifungen und sogar Kapitalverbrechen vorkamen, habe er tiefer gegraben, bis schließlich aus einem geplanten Essay ein kleines Buch entstanden sei. Lehner arbeitet detailliert und verschont uns Leser glücklicherweise mit allzu grausamen Einzelheiten, die er zweifellos in den Unterlagen fand. Eine belastende Arbeit, die ihn manchmal fast dazu brachte, das gesamte Projekt aufzugeben. Zu abschreckend war das, was er lesen musste. Anhand zahlreicher Beispiele führt uns Lehner sachkundig durch ein dunkles Kapitel Kirchengeschichte. Eine beachtliche Leistung, bedenkt man, dass die meisten Akten hierzu von den Verantwortlichen regelmäßig vernichtet wurden und Spuren meist nur noch in vereinzelten Randbemerkungen und Halbtzen zu finden sind. Was das Bchlein eindrucksvoll zeigt, ist eine heute unvorstellbare Strenge, Sorge vor Rufschädigung des Ordens und Intransparenz, was hinter Klostermauern wirklich geschah. Es ist ein großer Verdienst Ulrich L. Lehnens, an keiner Stelle antiklerikal zu sein und aufzuklären ohne zu verurteilen. Klosterkerker gehörten zur monastischen Realität, vor der wir heute die Augen nicht verschließen dürfen, so Lehner, auch wenn weniger als 2% der Brüder wegen schwerer Vergehen eingekerkert wurden. Interview mit dem Autor: [...] 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bei Wasser und Brot Von Peter Pieck Um es gleich vorweg zu sagen: Leser mit einer sadistischen oder masochistischen Ader kommen nicht so recht auf ihre Kosten, wenn sie dieses Buch lesen. Es geht um ein, wie der Untertitel richtig sagt: Verdrängtes Kapitel der Kirchengeschichte, genauer gesagt der Geschichte der - katholischen - Klöster. Die hatten nämlich bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts in vielen Fällen eigene Kerker in ihren Kellern, in denen unbotmäßige Mönche und Nonnen untergebracht wurden, um Bue zu tun, sich zu bessern und dann wieder in die Gemeinschaft aufgenommen zu werden oder auch um den Rest ihres Lebens dort vor sich hinzuvegetieren. Die Vergehen, die bestraft wurden, sind mannigfaltig: Körperverletzung, Mord, sexuelle Beziehungen zu Männern, Frauen oder Kindern, Heresie, Apostasie, Flucht aus dem Kloster etc. Die juristischen Verfahren werden im Einzelnen beschrieben und mit zahlreichen Beispielen belegt. Dass nun die weltliche Justiz einige Errungenschaften der weitgehend internen Justiz der Orden zu verdanken hat (so das Prinzip der Verteidigung des Angeklagten, das angeblich den Inquisitionsprozessen entstammen soll) erscheint eher als Versuch einer Ehrenrettung als realistisch. Aber viel wichtiger ist: Der Autor stellt eine wesentliche Eigenschaft dieser Schattenjustiz des internen Kirchenrechts heraus: Die katholische Kirche und insbesondere die Orden wollten unter allen Bedingungen verhindern, dass von den Vergehen einzelner ihrer Mitglieder und den darauf folgenden Prozessen die Öffentlichkeit, die im 18. Jahrhundert in vielen Ländern sowieso immer kirchenkritischer wurde, erfahre. Dafür nahm man Willkürmaßnahmen (von einem wohlwollenden "Hinwegsehen" bis zu barmherzig strengen Bestrafungen, die sicherstellten, dass kritische Geister ihre Botschaft nicht außerhalb des Klosters kundtun konnten) in Kauf, ja ging selbst soweit die weltlichen Autoritäten ohne Scham zu belügen. Das erinnert uns an Verhaltensmuster von Kirchenoberen hinsichtlich von Verbrechen, die in den letzten Jahren über Tücher aus den Reihen der katholischen Geistlichen an die Öffentlichkeit gelangten. Der Autor, selbst nicht nur Historiker, sondern auch katholischer Theologe, weist explizit darauf hin, dass in der Vergangenheit Historiker der Kirchengeschichte - in ihrer großen Mehrheit selbst Kirchenleute oder der Kirche Nahestehende - dieser systematischen Vernebelung der Wahrheit durch ihre eigenen "Forschungen" Vorschub geleistet haben. Hiervon setzt sich der Autor wohlthuend ab. Was vielleicht nicht ganz so schwer ist, da es sich um Dinge dreht, die sich vor 300 Jahren zugetragen haben. Dennoch: Es gereicht ihm zur Ehre.

Rezension "Das Thema ist äußerst brisant: Es geht um Gewalt im Namen des Glaubens. Lehner, Jahrgang 1976, schlägt "ein verdrängtes Kapitel Kirchengeschichte" auf und arbeitet die himmelschreienden Vorgänge in frühneuzeitlichen Klosterkerkern auf." Rudolf Neumaier: Brutale Klöster - die heimlichen Qualen von Ordensgeistlichen, in: Süddeutsche Zeitung vom 5.5.2015 "Lehner weist in seiner sachlich verfassten Studie eigentliche Gewaltexzesse nach. Die Erklärung sieht er darin, dass der abgeschiedene Ort des Klosters (...) dem Sadismus Einzelner keine Schranken gesetzt habe." Urs Hafner: Im Klosterkerker, in: Neue Zürcher Zeitung vom 9. Juni 2015 "Der Autor legt (...) eine gut lesbare und trotz vieler niederschmetternder Einzelfälle sachliche Studie vor, die sich auf den deutschsprachigen Bereich im 17. und 18. Jahrhundert (Verbot von Klosterkerkern um 1790) konzentriert." Herbert Stangl in: ekz.bibliotheksservice, 1. Juni 2015 Kurzbeschreibung Was in den frommen Heiligenlegenden nicht vorkommt: Das gottgeweihte Leben hatte seine Schattenseiten! In den Klöstern waren Missbrauch, Ausschweifungen, ja sogar Kapitalverbrechen durchaus keine Seltenheit. Doch wie ging man damit um? Wenig bekannt ist, dass viele Ordensgemeinschaften ein ausgeklügeltes System von Strafkatalogen, Verfahrensregeln und teilweise drakonischen Maßnahmen entwickelten, um moralische

Vergehen zu ahnden. Zum Repertoire gehrten Kerkerhaft und zuweilen auch Folter. Ulrich Lehner arbeitet dieses dunkle Kapitel der Kirchengeschichte sachkundig auf.ber den Autor und weitere MitwirkendeUlrich L. Lehner, geb. 1976, Dr. theol. Ph.D., seit 2006 Professor fr Kirchen- und Theologiegeschichte an der Marquette University in Milwaukee. Zu seinen Forschungsgebieten zhlen Klostersgeschichte, Askese und Mystik. Zahlreiche, auch preisgekrnte Verffentlichungen.